

Music

Eva Slongo Quartet im «Spirale»

Am Freitag findet im Jazzclub La Spirale in der Freiburger Altstadt die Vernissage des Albums von Eva Slongo statt. Gleichzeitig tritt sie erstmals mit ihrem Quartett aus Paris, dem Eva Slongo Quartet, auf. Slongo ist Teil der neuen Generation von Jazz-Violinisten in Europa. Somit ist sie eine der wenigen Violinistinnen, die sich traut, die Grenzen der klassischen Musik zu überwinden und sich ihrer Leidenschaft, dem Jazz, zu widmen. *jj*
La Spirale, Klein-St. Johann-Platz 39, Freiburg, Fr., 21. Oktober, 21 Uhr.

Baobab Cheval im Nouveau Monde

Am Freitag tritt im Nouveau Monde die widerspenstige Band Baobab Cheval auf. Die Musik der Band lädt vor allem zum Tanzen ein und begleitet die Besucher beinahe die ganze Nacht. Von Gainsbourg bis hin zu Tellier, von den Beatles bis Tame Impala – ihre Eventreihe «Chasse et Pécho» wird ihren Tribut fordern. *jj*
Nouveau Monde, Alter Bahnhof, Freiburg, Fr., 21. Oktober, 22 Uhr.

Plaid and the Bee im Bad Bonn

Am Sonntag tritt im Bad Bonn die Band Plaid and the Bee auf. Die Band existiert seit nunmehr 25 Jahren und sprüht immer noch vor Leben. In den letzten Jahren hat das Duo die DNA der aktuellen elektronischen Musik und des Hip-Hops stark verändert. Am Sonntag ebenfalls auftreten wird DJ Cio. *jj*
Bad Bonn, Düdingen, So., 23. Oktober, 21 Uhr.

Folklore

Voralpen-Chörli lädt zu Kirchenkonzert

Am Samstag findet in der reformierten Kirche in St. Antoni das traditionelle Kirchenkonzert statt. Organisiert wird dieses durch das Voralpen-Chörli aus Schwarzenburg. Neben diesem werden auch der Freiburger Männerchor Saanegruss sowie die Blasmusik Stubebrass zu hören sein. *jj*
Reformierte Kirche, St. Antoni, Sa., 22. Oktober, 20 Uhr.



Tinguely (Jean Winiger), sein Assistent Seppi (Renato Delnon) und ein Junge bei der Konstruktion eines neuen Werks. Vincent Murith/a

«Kunst ist, aus Wertlosem etwas Wertvolles zu machen»

Ab nächstem Mittwoch führen Jean Winiger und Renato Delnon ein Theaterstück zu Ehren von Jean Tinguely auf. Das Stück im Gutenberg-Museum ist Teil des diesjährigen Tinguely-Jahres.

Janine Jungo

FREIBURG Ab nächster Woche wird im Gutenberg-Museum in Freiburg das Theaterstück «Jean Tinguely – Meta Physi(k)que» aufgeführt. Dieses stellt das Leben des berühmten Künstlers Jean Tinguely einen Monat vor dessen Tod dar. Das Bühnenspiel wird von Renato Delnon und Jean Winiger inszeniert, die auch als Schauspieler auf der Bühne zu sehen werden.
«Das Stück soll ein Testament von Tinguelys Kunst und Leben sein», so Winiger. «Tinguely besass die Fähigkeit, aus wertlosen Gegenständen etwas Wertvolles zu machen.

Das ist Kunst», so Winiger. Das Stück lässt sich somit auch als Hommage an den berühmten Künstler interpretieren.

Seppi Imhof

Neben Tinguely wird im Stück auch dessen langjähriger Assistent Joseph «Seppi» Imhof dargestellt. «Es war uns ein besonderes Anliegen, das Einverständnis von Joseph Imhof einzuholen», so Delnon. Dieser habe dem Stück seinen Segen gegeben und beabsichtige, die Aufführung ebenfalls zu besuchen. Die Darstellung Imhofs hatte einen grossen Einfluss auf die Sprache des Stücks. Man wollte sich gemäss Delnon nicht auf das Französische beschränken, sondern vielmehr eine Mischung aus Französisch und Schweizerdeutsch anbieten. «Es haben viele Gründe für die Zweisprachigkeit gesprochen. Imhofs Muttersprache ist Deutsch, und Tinguely selbst war zweisprachig.» Ausserdem wollten sie mit dem Stück nicht nur die

Welschen ansprechen, sondern auch die Deutschfreiburger. «Jeder soll die Möglichkeit haben, das Stück zu sehen und zu verstehen», so Delnon.

Kinderfreundliche Art

Im Theaterstück wird neben der Freundschaft von Tinguely und Imhof auch auf die kinderfreundliche Art von Tinguely eingegangen. «Tinguelys Türen standen vor allem für Kinder immer offen. Er hat Kinder geliebt und diese gerne an seinen Werken und seiner Kunst teilhaben lassen», so Winiger. Im Stück werden Tinguely, der von Winiger gespielt wird, und Seppi, der von Delnon dargestellt wird, bei der Konstruktion eines ihrer Werke von einem Jungen unterbrochen. Dieser interessiert sich für die Kunst und stellt Tinguely diesbezüglich allerlei Fragen. Gespielt wird der Junge von Georgij Katanaev, der bei Schauspieler und Schriftsteller Jean Winiger einen Theaterkurs besucht hat.

Delnon und Winiger sagen, es sei ihnen besonders wichtig gewesen, das Leben von Tinguely möglichst authentisch darzustellen. «Wir tragen während des ganzen Stücks Overalls. Tinguely ist ständig mit solchen herumgelaufen», so Delnon. Auch die Kunstwerke Tinguelys wollte man in die Aufführung miteinbeziehen. René Progin, ein Freund von Tinguely, fabrizierte für das Bühnenbild eigens ein Werk, welches auf der Kunst von Tinguely basiert.

Zudem habe man versucht, möglichst viele Äusserungen von Tinguely in den Theaterstext zu integrieren. Die Suche nach solchen Äusserungen sei einfach gewesen. «Ich besitze zu Hause eine ganze Bibliothek an Werken, die sich mit Tinguely und seiner Kunst beschäftigen», erzählt Winiger mit einem Lächeln.

Gutenberg-Museum, Freiburg, Mi., 26. bis Sa., 29. Oktober, 20 Uhr; Mi., 2. bis Sa., 5. November, 20 Uhr; So., 6. November, 15 Uhr.

Ausstellungen

Vier Künstler in der Galerie Kat

Die Galerie Kat in Freiburg stellt noch bis Ende Monat Werke von vier Künstlern aus: Ölgemälde von Monique Monod und Hélène Renard sowie der 1991 verstorbenen Lucie Rivel, dazu Zeichnungen des Wahlfreiburgers Ferruccio Garopesani (1914–1985). *cs*
Galerie Kat, Criblet 4, Freiburg, Bis zum 30. Oktober. Do. bis So. 14 bis 18 Uhr.

Intime Zeichnungen und poetische Texte

Der sizilianische Maler und Dichter Francesco Balsamo zeigt in der Galerie Trait Noir in Freiburg bis Anfang November eine Auswahl seiner jüngsten Werke. Zu entdecken sind sowohl kleine, feine Zeichnungen als auch poetische Texte, die zusammen ein intimes Universum entstehen lassen. *cs*
Galerie Trait Noir, Hängebrückgasse 10, Freiburg, Bis zum 5. November. Immer samstags 10 bis 16 Uhr.

Ausstellung in Pierraforttscha

Seit der Eröffnung der Galerie de la Schürra hat der Walliser Künstler Jean-Jacques Putallaz seine Werke alle drei Jahre in der Galerie in Pierraforttscha ausgestellt. Ab dem 22. Oktober bis zum 20. November ist es wieder so weit: Der Künstler präsentiert insgesamt 70 seiner Werke. Putallaz arbeitet vor allem mit Materialien wie Holz, Metall und Harz. *jj*
Galerie de la Schürra, Pierraforttscha, Fr. bis So., 14 bis 18 Uhr.

Klecker-Art und Co. in Faoug

Zehn Künstler aus Faoug präsentieren am Wochenende ihre Werke im Gemeindegemeinschaftsraum FAOUG rmlière. Mit dabei ist Rudolf Theiler, der für seine «Klecker-Art» bekannt ist. Er zeichnet die Umrisse seiner Foto-Objekte auf Papier, um dann die Innenbereiche mit schwarzer Aquarellfarbe auszumalen. Neben weiteren Künstlern wird auch der Grafiker und Fotograf Stefan Hügli seine Werke zeigen. *emu*
Gemeindegemeinschaftsraum FAOUG rmlière, Faoug, Vernissage: Fr., 21. Oktober, 19 Uhr. Ausstellung: Sa., 22. und So., 23. Oktober, 11 bis 17 Uhr.

Agenda

- Museum für Kunst und Geschichte. Permanent. Offen: Di.–So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr.
- Bibel- und Orient-Museum. Permanent. Offen: Di.–Fr. 15–17 Uhr; So. 14–17 Uhr.
- Gutenberg-Museum. Kulturdenkmäler im Ersten Weltkrieg. Fotosammlung von Heribert Reiners. Bis 27. November. Offen: Mi./Fr./Sa. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr, So. 10–17 Uhr.
- Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle. Permanent. Offen: Mi.–So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr, 31. Dez., 11–17 Uhr.
- Marionetten-Museum. Antike und zeitgenössische Marionetten der unterschiedlichsten Mächte. Permanent. Offen: Mi.–So. 10–17 Uhr.
- Greyerz**
 - Schloss Greyerz. Prunkmängel Karls des Kühnen, Corot-Zimmer,

- Rittersaal, Multimedia-Schau. Permanent. Offen: Nov.–März, täglich, 10–17 Uhr. April–Okt., täglich, 9–18 Uhr.
- Tibet-Museum. Sammlung buddhistischer Kunst der Stiftung Alain Bordier. Offen: April–Okt., täglich, 11–18 Uhr. Nov.–März, Di.–Fr. 13–17 Uhr, Sa./So. 11–18 Uhr.
- HR Giger Museum. Permanent. Offen: Nov.–März, Di.–Fr. 13–17 Uhr, Sa./So. 10–18 Uhr. April–Okt., täglich 10–18 Uhr.
- Mézières**
 - Tapeten-Museum. Blumendarstellung auf Tapeten vom 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. «Mémoires de Papier». Bis 9. April 2017. Offen: Nov.–März, Sa./So. 13.30–17 Uhr. April–Okt., Do.–So. 13.30–17 Uhr.
- Murten**
 - Museum Murten. Ein Haus erzählt Geschichten. Permanent.

- «Spiegel» mit Objekten und Zeichnungen von Flaviano Salzani. Bis 11. Dezember. Offen: Di.–Sa. 14–17 Uhr, So. 10–17 Uhr.
- Romont**
 - Schloss (Schweizerisches Museum für Glasmalerei). «Wahlverwandt». Jochem Poensgen (Hinterglasmalerei und Glasbilder). Bis 1. November. Offen: Nov.–März, Di.–So. 10–13 Uhr, 14–17 Uhr. April–Okt., Di.–So. 10–13 Uhr, 14–18 Uhr. Öffentliche Führungen: jeden letzten So. im Monat, 14.30 Uhr.
- Tafers**
 - Sensler Museum. Dauerausstellung: «Aaggügge ü iitouche». Permanent; 3. Sensler Biennale. Zeitgenössische Kunst zum Thema «Liecht». Bis 6. November. Offen: Jan.–Nov., Do.–So. 14–17 Uhr. Dez., Di.–So. 14–17 Uhr (inklusive Feiertage). Geschlos-

- sen: 1. Freitag im Monat. 22.10. Geführte Besichtigung mit Franziska Werlen, 14.30 Uhr.
- Konzerte in Freiburg**
 - Broc**
 - Kapelle des Marches, Pilgerort. 23.10. «Vêpres à Notre-Dame des Marches». Trio mit gregorianischen Gesängen. Matthieu Romanens (Gesang), Marc Pauchard (Blockflöte, Zink) und Edmée-Angeline Sansonnens (Barockharfe). 17 Uhr.
 - Düdingen**
 - Bad Bonn. 23.10. Plaid and The Bee. 21 Uhr.
 - Podium. 22.10. Jodlerabend des Jodlerklubs Echo vom Rüttihubel. 19.30 Uhr.
 - Freiburg**
 - Fri.-Son. 21.10. Graveyard (SE). 20 Uhr. 22.10. Max Cooper (UK). 22 Uhr.

- La Spirale. 21.10. Eva Slongo Quartet. 21 Uhr. 22.10. Dino Saluzzi Group. 21 Uhr.
- Aula der Uni. 23.10. Jugendorchester Freiburg. Benjamin Engeli (Klavier). Leitung: Theophanis Kapsopoulos. 17 Uhr.
- Greyerz**
 - Tibet Museum. 22.10. Ensemble Myrias. 20 Uhr.
- St. Antoni**
 - Ref. Kirche. 22.10. Kirchenkonzert mit Voralpen-Chörli Schwarzenburg, Männerchor Saanegruss Freiburg und Blasmusik Stubebrass. 20 Uhr.
- Theater in Freiburg**
 - Freiburg**
 - Equilibre. «Titeuf – Le spectacle». 21./22.10. 20 Uhr, 23.10. 17 Uhr.

- Konzerte in Bern**
 - Konservatorium. 24.10. Kammermusik Bern. Liederabend. Volkspoesie im Volkslied. 19.30 Uhr.
 - Kultur Casino. 21./22.10. 2. Symphoniekonzert. Verlorene Seelen. Heinz Holliger (Dirigent). 19.30 Uhr.
 - ISC. 27.10. Leech (CH) + EgoPusher (DE). 20.30 Uhr.
- Theater in Bern**
 - Vidmar 1. 22.10. «Die Vernichtung» von Ersan Mondtag und Olga Bach. 19.30 Uhr. 23.10. «3.31.93» von Lars Norén. 16 Uhr.
 - Schlachthaus. Fabelfabrik: Wurst Wurst Glück! Oder wenn ich gross bin, werde ich Mortadella. 21./22.10. 20.30 Uhr, 23.10. 16 Uhr, 25.10. 19 Uhr.